

Alles ist eine Frage der Haltung

50 Schüler gestalteten einen deutsch-polnischen Theaterabend

VON BETTINA WIENECKE

Kassel – Aus moralischer, orthopädischer und politischer Sicht kann man es betrachten, das Thema Haltung. Beim Abschluss des deutsch-polnischen Jugendtheater-austausches war am Donnerstag der Blick auf die „Haltung“ das verbindende Motto. Viel Applaus gab es im voll besetzten Schultheaterzentrum in der Unteren Karlstraße: 25 Schüler der Kasserler Jacob-Grimm-Schule und 25 Schüler des 1. Liceums Marcinek in Poznań (Posen) aus Polen präsentierten ihr Projekt, das erst am Sonntag-nachmittag begonnen hatte.

In Workshops in der Evangelischen Akademie in Hofgeismar, wo sie durch den Studienleiter Pfarrer Uwe Jakubczyk mit einer Einleitung zum Thema Haltung begrüßt wurden, erarbeiteten die Schüler mit den Lehrern Ede Müller, Simon Aulepp und Jörg Gessner (Jacob-Grimm-Schule) und ihren polnischen Kolleginnen Wiesia Wójcik und Magda Marcinkowska Elemente der Musik, des Theaters und des Tanzes. Ania Jaremko war als Dolmetscherin aktiv. Barbara Evers aus Kassel leitete die 16- bis 19-Jährigen in der Bewegungskunst Qigong an.



Gelungenes Theater-, Tanz und Musikprojekt: In der Tanzszene zum Thema „Haltung“ sind Jola, Johanna, Alicia, Alena und Emilia vorn (von links) zu sehen.

FOTO: BETTINA WIENECKE

Der Abend begann mit gregorianischem Gesang, der – nachdem immer mehr Instrumente einstimmten – in den mitreißenden Klassiker „Hit the Road, Jack“ mündete. Das Weiterreichen einer Banane lockte im Anschluss immer mehr Darsteller, die alle schwarze Kleidung trugen, auf die Bühne. „Hier muss eindeutig Haltung ge-

zeigt werden“, verkündeten sie auf Deutsch und auf Polnisch. Mit Zitaten der Klimaschutzaktivistin Greta Thunberg haben sie sich beschäftigt, aber auch mit Malala Yousafzai, der Kinderrechtskämpferin aus Pakistan, sowie mit Goethes Hymne „Das Göttliche“. „Edel sei der Mensch, hilfreich und gut“, sagen sie.

Die Tänzer ließen sich in ausgefeilten Choreografien zunächst von Vogelstimmen inspirieren, bogen einander dann in Form, entfernten sich wieder und flüchteten mit versagenden Beinen.

Der „Jail House Rock“ einte alle Akteure auf der Bühne, das Publikum war begeistert.

Als Beitrag zur europäischen Integration fördert die

Kulturfabrik Salzmann seit 17 Jahren den internationalen Kulturaustausch im Rahmen der Deutsch-Polnischen Regionalpartnerschaft von Hessen und der Region Wielkopolska. Die Jugendbegegnungen werden vom Deutsch-Polnischen Jugendwerk und dem Hessischen Ministerium für Soziales und Integration gefördert.

Lebhaft und fein: Begegnung mit Beethoven

Kassel – Sämtliche Duosonaten Ludwig van Beethovens werden in der Konzertreihe „Klavier und ...“ der Musikakademie erklingen. Am Donnerstag ging es los, wie jeden Monat am 16. Die Konzertreihe mit Studierenden ist Bestandteil der ganzjährigen Veranstaltungsreihe „Was wäre, wenn...? Beethoven + Kassel“, die sich anlässlich des 250. Geburtstages des Komponisten der Frage widmet, wie Beethoven und Kassel sich gegenseitig beeinflusst haben könnten, wenn es Jérôme Bonaparte gelungen wäre, den Komponisten als Kapellmeister für seinen Hof zu gewinnen.

„Doch Beethoven ist nicht von der Donau an die Fulda gegangen“, wie Leiter Dr. Peter Gries in seiner Ansprache bemerkte. Die drei ausgewählten Werke stammen aus seiner frühen Schaffenszeit und vermitteln einen Eindruck davon, warum „König Jérôme solches Interesse an Beethoven hatte“.

Zu Beginn spielen die Studenten Andrea Molano Granados an der Mandoline und Dmitriy Zhovkovskiy am Klavier gemeinsam „Andante con Variazioni“, über deren lebhaftes Klavierläufe sich die feinen Töne der Mandoline in kurzen Akkordimpulsen und einer fast volkstümlich anmutenden Melodieführung legen.

Bei der ersten der Duosonaten (Sonate für Violine und Klavier, D. 959, 10. Nr.)